

agora⁴² | Das philosophische Wirtschaftsmagazin

Die Zeitschrift *agora42* zeigt Wege aus der ökonomischen Dauerkrise und ist ein Marktplatz für zukunftssträchtige Ideen. Mit philosophischem und ökonomischem Werkzeug wird Kritik am gegenwärtigen Kapitalismus geübt, zudem werden alternative Wirtschaftspraxen und utopische Zukunftsentwürfe vorgestellt.

Die Zeitschrift fasst die Ökonomie als den Horizont unseres Lebens, sträubt sich aber gegen Technokratie und Alternativlosigkeit. Die Beiträge und Interviews machen Möglichkeiten sichtbar, wie sich anders wirtschaften und denken ließe. Verantwortungsbewusste Mittelstandsunternehmer werden genauso vorgestellt wie das Kapitalismustribunal oder umtriebige Philosophen.

Das Magazin will zeigen, „dass sich der Sinn und Zweck des Wirtschaftens neu bestimmen und sich das Wirtschaftssystem anders denken und gestalten lässt.“ Die Neugestaltung des Wirtschaftssystems geht das Magazin mit einer Mischung aus Pragmatismus, Idealismus und Mut an.

Die Zeitschrift trägt lässig Hemd, hat den Sakko aber immer in Griffweite. Ihr Design ist tadellos, sie besitzt sogar Stil. Wer sich auf die Suche nach konkreten Möglichkeiten anders zu wirtschaften machen möchte, findet hier Ideen, die von konservativ bis links reichen, ab und an auch mit utopischen Einsprengseln.

Die Zeitschrift ist der kleine, philosophisch gesinnte Bruder der Zeitschrift *brand eins* und kann frei experimentieren. Wie sich die *agora42* bei der tadellosen Ausführung und den hochqualitativen Beiträgen seit 2009 finanziert, bleibt ein Rätsel. Vermutlich ist sie selbst jenes, welches sie verhandelt: couragierter Aufschlag für eine bessere Wirtschaftsordnung.

Die aktuelle Ausgabe trägt den Titel „Systeme“.

Mehr über die Zeitschrift, Bestellformulare und spannende Blogbeiträge unter: agora42.de.

é |